

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Zum Siege unserer Truppen bei Craonne. Straßenbarrikade in einem französischen Dorfe, das jetzt fest in unseren Händen ist.

Die Geschosswirkung im Seekriege.

Für jedes Kriegsschiff sind seine Schwimmfähigkeit, die Kraft zur Bewegung und die Manövrierfähigkeit unerlässliche Lebensbedingung. Darum ist jede erheblichere Wirkung feindlicher Geschosse auf die Maschinen und Kessel oder auf die Einrichtungen zur Steuerung des Schiffes dazu geeignet, das Schiff kampfunfähig zu machen. Gegen die Wirkung feindlicher Geschosse ist jedes Kriegsschiff unterhalb des Wasserpiegels durch das Wasser selbst fast vollständig geschützt. Die Geschosse, die unter einem geringeren Winkel als 12 Grad die Wasseroberfläche treffen, prallen, ohne Schaden anzurichten, ab. Diejenigen Geschosse, die unter einem größeren Winkel auf-treffen, gehen entweder durch die Ablenkung bald nach oben aus dem Wasser wieder heraus, oder aber sie büßen in dem nassen Element ihre Wirkungsfähigkeit dadurch ein, daß ihre Geschwindigkeit verloren geht, oder daß sie, ohne Schaden anzurichten, krepieren. Darum kann man auch auf eine Wirkung der Geschosse gegen die unter dem Wasserpiegel befindlichen Teile eines Schiffes nicht rechnen. Die Teile unter der Wasserlinie



Mittleres Bild: Ein Schloß in Craonne, das unter den Kämpfen gelitten hat. Vorn sieht man deutsche Soldaten bei Aufräumarbeiten. (Phot. A. Grohs.)

sind jedoch dann erheblich gefährdet, wenn der hohe Seegang sie etwa so stark emporhebt, daß sie der direkten Treffwirkung ausgesetzt sind, oder wenn durch einen Treffer das Schiff an der Seite beschädigt ist, und es sich infolge des Eindringens von Wasser auf die Seite legt, so daß die Wasserlinie frei wird. Um diesen Möglichkeiten vorzubeugen, pflegt die Wasserlinie bei Schlachtschiffen noch durch einen mindestens einen Meter über Wasser reichenden Panzergürtel geschützt zu sein. Dieser Gürtel soll überdies auch noch die Räume sichern, in denen sich die Maschinen, die Kessel und die Munitionsvorräte befinden. Die Schlachtschiffe umgürten sich gegen die Geschosswirkung mit dem Gürtelpanzer und mit senkrechten Seiten- und Turmpanzerungen. Dazu gesellt sich noch ein Panzerdeck, das die unteren Schiffsräume gegen oben abschließen und gegen das Steilfeuer der Küstenartillerie sichern soll. Gegen Vertikalpanzer kann man überhaupt nur noch mit Geschützen allergrößten Kalibers eine Wirkung erreichen. Die artilleristischen Fortschritte der letzten Jahre haben einen Erfolg versprechende Panzerung überhaupt immer mehr



Die Stadt Craonne mit den Höhen, die von unseren Truppen im Sturm genommen wurden. Im Vordergrund die zahlreichen Hindernisse und Drahtverhaue. (Phot. A. Grohs.)